

Lemberg Reise Oktober 2014

Bericht

Vom 16. - 19 Oktober reiste ich zusammen mit Josef Teuscher nach Lemberg. Josef wird im Anschluss an meinen, diesmal etwas kargen und emotionslosen Bericht, seine Eindrücke dieser Reise zu unseren Hilfsprojekten und Hilfsempfängern schildern und ich danke ihm nicht nur dafür, mehr noch, dass er mich wiederum begleitete!



Halina

Unsere Uebersetzerin und Organisatorin war wie immer (mitsamt Ehemann Taras) sehr hilfsbereit, umsichtig und professionell. Halina fehlen die Touristen und damit Einkommen und auch Taras hat leider kaum Arbeit.

Auf meine Fragen nach neuen Projekten und eventuell neuen Hilfsempfängern meint sie, es gäbe zur Zeit sehr viele Sponsoren aus dem Westen, die sich gerade wegen den kriegerischen Verhältnissen in der Ukraine vermehrt engagieren und spenden möchten, aber allesamt mit den gleichen Problemen konfrontiert werden, nämlich, dass aus der momentanen Unsicherheit kaum Projekte realisiert werden. Die Ukrainer sind in erster Linie mit ihren politischen Veränderung beschäftigt, also mit den Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Donbass, alle übrigen Probleme sind zur Zeit zweitrangig, so auch alle Hilfsprojekte für die Aermsten und Behinderten.

Ostereier

Seit geraumer Zeit überlegen wir uns ein weiteres hands-on project, aber etwas Neues dazu fällt uns beim besten Willen nicht ein und so erkundigten wir uns nach einer erneuten Ostereier-Aktion. Die „Künstlerin“ die unsere letzten Eier gemalt hat, wäre erneut bereit für uns zu produzieren:

3 farbig = 30 HRN/St. ca. (2.20 CHF)
1 farbig = 25 HRN/St. (1.80 CHF)
Gänseei 55 HRN/St. (4.00 CHF)

Für 500 Eier braucht sie etwa 4-5 Monate Zeit. Der Transport könnten wir durch den Linienbus nach Freiburg organisieren und die Eier dort abholen

Haus für selbständiges Wohnen „Open House“

Nebst den vordringlichen Problemen mit der Krim und dem Donbass, welche diese Aktivitäten etwas zurück band, war die Leiterin Luda Annych auch noch schwanger und so kam es, dass im letzten Halbjahr keine Seminare oder Family-Camps stattfanden. Zusammen mit den unangetasteten 10'000.- CHF welche Lorenz im letzten April überbrachte und den von mir neu überbrachten 10'000.- CHF verfügt die Gruppen nun über den Betrag von 20'057.- CHF !

Nun sind aber die weiteren Aktivitäten fest terminiert und zwar 3 Seminare à 3'811.- CHF im kommenden Halbjahr und ein Camp-Seminar für Familien im Juni für 8'083.- CHF. Das bedeutet, dass danach wohl kaum mehr Geld vorhanden ist, jedoch noch 2 Seminare bis zum Herbst anstehen werden. Somit wäre eine etwas geringere Zahlung dazu im kommenden Frühling angebracht. (7'000 CHF ?)

Ich hinterfragte die Kostensteigerung der Seminare in den letzten 5 Jahren, denn diese betragen in HRN für diesen Zeitraum rund 100 Prozent. Natürlich sind die Inflationsraten in der Ukraine enorm hoch und addieren sich durch die Jahre. Andererseits wurde unser Geld durch den fallenden Wechselkurs immer mehr wert. Ich verlangte deshalb inskünftig detaillierte Abrechnungen mit Belegen, sowie einer separaten Abrechnung über die „administrative expenditures“. Dies alles gründet keinesfalls auf Misstrauen, wir sollten einfach mehr über diese Auslagen wissen und dies soll die Geldempfänger zu etwas mehr „Buchhaltung“ zwingen.

Inskünftig wird Oksana alle Korrespondenz und Abrechnungen in Deutsch übersetzen, sie war schliesslich Deutschlehrerin!

Nebst den Cerebral- und Polio-Behinderten zählen neu auch Erblindete und Autisten und deren Eltern zu den Hilfsempfängern.

Die beiden hinteren Räume ihres Domizil's werden nun renoviert und als Uebungsraum für praktische Hilfen eingerichtet. Die Kosten dazu übernimmt die Familie Torriani aus Biel, die Bauleitung hat Taras, der Ehemann vom Halina.



Malteser Hilfsdienst

Durch die Geschehnisse auf dem Majdan in Kiev und später durch den kriegerischen Konflikte auf der Krim und im Donbass sowie der latenten Gefahr für Pavlo in den Militärdienst aufgeboten zu werden, sind die Aktivitäten zu unseren Projekten vorübergehend etwas zurückgegangen. Darum wollen wir nun die zurückgestellten Projekte neu und z.Teil etwas abgeändert angehen.

Für einmal wurde von uns kein neues Geld überbracht, da einerseits noch genügend Geld von uns im Tresor der Malteser liegt, andererseits gewisse Projekte vorübergehend aus Sicherheitsgründen sistiert sind. Diese Zurückhaltung zeugt letztlich aber auch vom gewissenhaften und sorgfältigen Umgang mit unseren Hilfsgeldern.

Kt. Schule und Heim in Strilky:

von den noch vorhandenen und zweckgebundenen CHF 7'500.- wurden im laufenden Halbjahr lediglich 1'291.39 ausgegeben und zwar für Ausbildung in der Nähstube, Stoffe und Werkzeuge. Andere ortsgebundene Projekte können zur Zeit nicht ausgeführt werden. Um nun aber längerfristig keine grossen Gelder im Tresor liegen zu lassen, wurde ein adäquates Projekt beschlossen:

Schule und Heim Nr. 2, Prosvity Strasse in Lemberg

Dabei geht es um die Renovation eines Versammlungsraums und um die Anschaffung der notwendigen Infrastruktur. Der bestehende Raum ist nicht wintertauglich und die Kinder haben zur Zeit keinen grösseren Aufenthaltsraum. (Einige Schulen in der Ukraine werden demnächst für einige Monate geschlossen, da das Geld für die Gasheizung fehlt !!!) Dieses Projekt ist mit CHF 6'000.- budgetiert. Bis zum Frühling 2015 werden also auf diesem Konto nur noch etwa CHF 200.- vorhanden sein.

Kt. Schule und Heim in Boryslav

Aus den noch vorhandenen CHF 7'954.- beteiligen wir uns mit rund CHF 3'500.- an der Realisation eines Instruktionfilmes für die Behandlung an Polio erkrankter Kinder. Mittels einer grossflächig verteilten CD dieses Filmes soll es Eltern möglich werden, ihre kranken Kinder besser zu Hause pflegen zu können. Unterstützt wird diese Aktion mit Ausbildung an Demopuppen. Bis zum kommenden Frühling werden auf diesem Konto noch CHF 4'400.- zur Verfügung stehen. Zur Diskussion steht noch eine erneute Bettenaktion. (ca. CHF 170.- für Bett, Matratze und Nachttisch)

Kt. Nothilfe

Vor den dafür eingesetzten CHF 5'000.- konnten bislang nur CHF 535.- ausgegeben werden und zwar für eine tatarische Flüchtlingsfamilie von der Krim die alsbald nach England weiter reiste. Damit stehen weiterhin CHF 4'465.- für die Nothilfe zur Verfügung und Pavlo wird wiederum geeignete Vorschläge unterbreiten.

Die monatelange Suppenküche auf dem Majdan in Kiev wurde ausschliesslich durch ukrainische Spenden finanziert . (ca. 400'000.- CHF !!!)



Open Hearts

<https://www.facebook.com/www.openedhearts.com.ua>

Anlässlich eines Mittagessens im Hotel Astoria erzählten uns Natalija, Ihor und Ostap begeistert und in grosser Dankbarkeit von Ihren Aktivitäten im vergangenen Halbjahr: Architektur-Museum, Rock Konzert im Stadium, Zirkus und Komödie, Zoologischer Garten und 2 Kurzreisen in die Karpaten

Ihor arbeitet jetzt als Redaktor für eine Nachrichten-Internetzeitung aus Kiev, dies sowohl in ukrainisch wie auch auch in russisch. Kürzlich wollte er - so wie alle anderen Stimmbürger - wählen gehen, nur, in die Wahlkabinen kam er mit seinem Rollstuhl nicht hinein und etwelche Hilfen dazu gab es nicht. Aus diesem (saublöden) Grund muss er also weiterhin von zu Hause aus wählen.

Ostap arbeitet weiterhin als Englischlehrer und erteilt zuhause Nachhilfestunden.

Natalija arbeitete bis vor kurzem ebenfalls für eine (kommerzielle) Internetseite, kündigte diese Stelle aber, weil ihr Chef pro Russisch und sie selbst pro Ukrainisch ist. Sie ist überzeugt, dass sie bald wieder eine angemessene und ebenso gut bezahlte Stelle finden wird. Sie bekommt wie alle Invaliden eine Rente von

1'500 HRN vom Staat
900 + weil sie Halbwaise ist
3'000 + ca. Einkommen durch ihre Arbeit ergibt
5'400 HRN

Dieser Betrag (ca. CHF 390.-) liegt klar höher als der Mindestlohn von 2'800 HRN (ca. CHF 200.-) in der Ukraine, wobei die Lebenskosten für Behinderte natürlich wesentlich höher sind als bei Normalbürgern.

Für die Behinderten ist es nach wie vor sehr schwierig Arbeit zu finden. Die Arbeitslosigkeit in der Ukraine ist iweiterhin sehr hoch und Behinderte kommen dabei kaum zum Zug. Also suchen sie Schwarzarbeit, so wie die vielen Arbeitslosen auch und oftmals hilft ihnen dann einzig die höhere Qualifikation dank ihres Studiums.

Von Mitte April bis Mitte Oktober 2014 haben 5 normale Treffen + 2 je 2-3 tägige Ausflüge in die Karpaten stattgefunden was insgesamt 24'859 HRN kostete (ca. CHF 1'840.-). Wir überbrachten neu CHF 3'000.-, womit „Open Hearts“ z.Zt. über ein Restgeld von HRN 9'318 (ca. CHF 670.-) + CHF 6'500.- verfügen.

Würde Lorenz im kommenden Frühling wiederum CHF 3'000.- überbringen und „Open Hearts“ hätte weiterhin ihre normalen Monatstreffen, so würde ihnen im Sommer über CHF 6'000.- für ein „summer camp“ zur Verfügung stehen.

